



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Wo die Lippe quillt**

**Schaller, Rudolf**

**Bad Lippspringe, 1928**

Schlußwort

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14894**

geschah es zum ersten Male in der Weltgeschichte, daß welscher Uebermut durch deutsche Klugheit und Tatkraft gebrochen wurde. »Deutschland ist unbesieglich, wenn es einig ist« — die Tat Armins und der mit ihm verbündeten Germanenfürsten hat es gleich zu Anfang deutscher Geschichte bewiesen. Aere perennius, die Jahrhunderte überdauernd stehen darum die Worte des großen Geschichtsschreibers Roms, des Tacitus, in das Denkmal eingemeißelt: »Armin, unstreitig der Befreier Germaniens, der das römische Volk nicht in seinen Anfängen, wie andere Könige und Feldherren, sondern auf dem Gipfel der Weltherrschaft herausgefordert hat, in Schlachten mit wechselndem Glück, aber im Kriege unbesiegt«.

Ein solcher Held mußte im Gedächtnis seines Volkes weiterleben. Auch in der Dichtung — selbst in der ausländischen, z. B. der englischen Literatur —, nicht zum wenigsten im deutschen Drama,

## Ausflüge im Wagen

in den Teutoburger Wald,  
zum Hermannsdenkmal usw.

Johann Jöring, Jordanstr. 4

Fernsprecher Nr. 4

ist uns sein Bild erhalten, wie in der feurigen »Hermannsschlacht« Kleists und dem gleichnamigen Schauspiel des geistesverwandten Grabbe, des größten Sohnes des Landes Lippe und unstreitig eines der genialsten deutschen Dramatiker, oder in Ernst Wachlers Roman »Osning«, dem Armin das Urbild Siegfrieds ist. Mag sich auch die Wissenschaft über den Ort der Varusschlacht streiten: im Volksmunde, in Lied und Sage wie in dem Erzbild auf der Grotenburg lebt die Tat Armins des Befreiers und mit ihr der Name Teutoburger Wald, solange ein Ohr da ist, dem Wunderborn deutschen Heldenliedes zu lauschen.



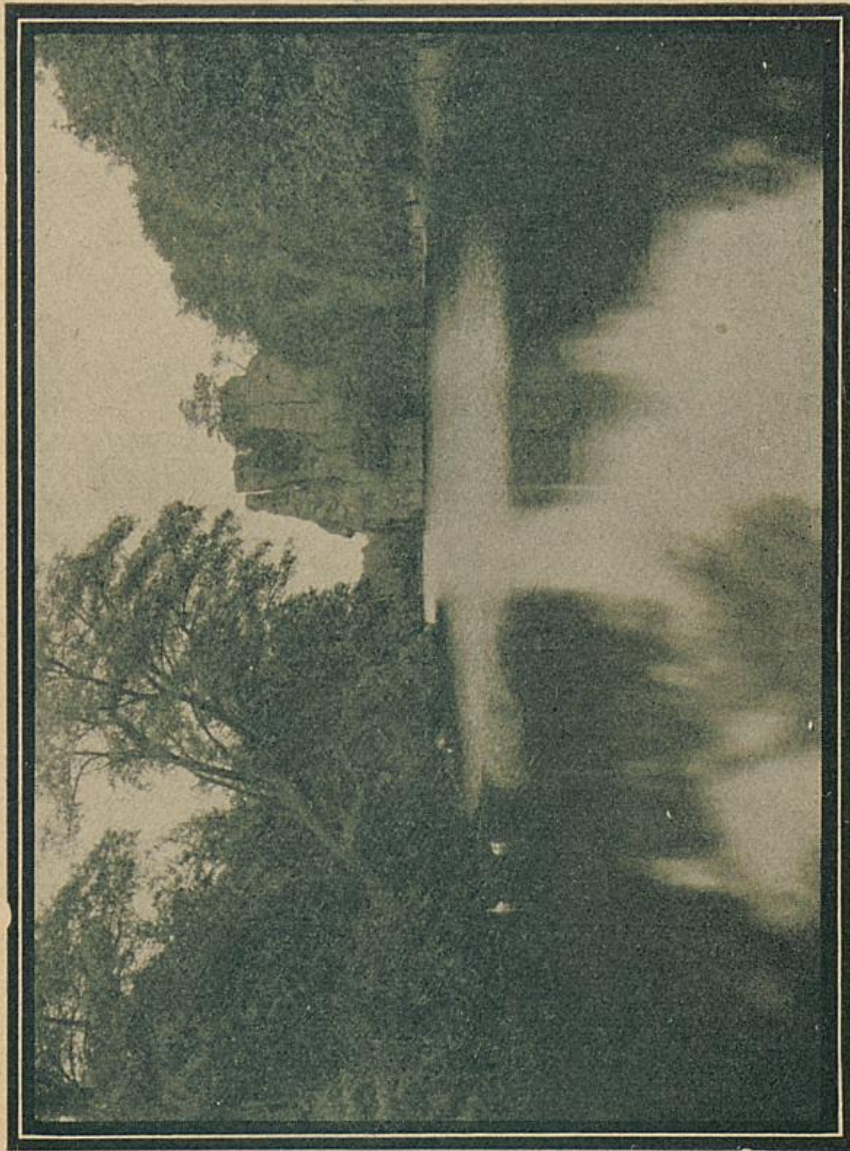
### Schlußwort

Wir haben unsern Badeort und seine Umgebung nach besten Kräften zu schildern versucht. Alles Schöne zu nennen, versagt der Raum. Es bliebe höchstens noch übrig, eine kurze Charakteristik der Bewohner zu geben.



Lassen wir Friedrich Wilhelm Weber, den gefeierten westfälischen Dichter, hierüber sprechen:

Das ist so recht Westfalenart:  
Fromm, sinnig, weich — nicht überzart,  
Zäh, treu, auch trotzig, deutsche Leute,  
So waren sie, so sind sie heute.



Externsteine: Seeseite.

Und nun kommt und seht selbst! Ihr werdet alles auf diesen Blättern Gesagte bestätigt finden und dem Ausruf des Dichters mit beistimmen:

Wie schön bist du, Westfalenland.  
Natur hat dich geschmückt mit reicher Hand.